

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 78 (2003)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Armeesport

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Lenk dänk – eine grosse internationale Familie am Winter-Gebirgs-Skilauf

*Das Simmental bot auch Postkartenwetter an*

Am 8. und 9. März 2003 fand im Obersimmental der 41. Schweizerische Winter-Gebirgs-Skilauf statt. Diese Auflage profitierte von zwei Tagen mit guten Wetter- und Schneeverhältnissen. Der neue OK-Präsident, Fourier René Müller, hatte nicht nur Glück mit dem Petrus, sondern startete seine Karriere mit einem Zuwachs von rund 10 Prozent mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem In- und Ausland.

Neben den ausserordentlichen Anstrengungen, welche von den Anwesenden



Hptm Anton Aebi,  
Bolligen

abverlangt werden, prägt der extreme Familiencharakter diesen sympathischen Anlass.

## «Ds Rösi vo Züri» ist in aller Munde

Vom Start bis ins Ziel, über Kontrollposten bis zur Küchenmannschaft, alle reden nur vom «Rösi vo Züri». Dies bewog den Berichterstatter, diesem Phänomen nachzugehen. Konkret handelt es sich um ein Urgestein unter der Teilnehmerschaft, um eine Mitarbeiterin der Kantonspolizei Zürich. Die jugendliche Dame mit einem schlagfertigen Mundwerk heisst Polizeiwachtmeister Rosmarie Lüdi und arbeitet auf dem Flughafen Zürich. Diese Dame bringt nicht nur gestandene Männer auf Trab, sondern setzt mit ihrer Betriebsamkeit vieles in Bewegung, sorgt auch für kleine Details. Zudem führte sie als Patrouillenführerin das Team «Fun» der Kapo Zürich an. Gerade in solchen Kleinigkeiten zeigt sich der besondere Charakter dieses Anlasses. Man ist für den anderen da, wenn Hilfe notwendig wird, Hilfe über Grade oder Nationen hinweg. Man kennt sich eben. Dies macht den Zweitägeler auch so sympathisch. Es gibt keine Rangliste. Oder, wie es am ersten Marschtag passiert ist, wenn von 110 gestarteten Patrouillen noch deren 38 nicht innerhalb der vorge-



Der Kantonspolizist Daniel Müller meldet sich beim Kontrollposten.

gebenen Kontrollzeit eingetroffen sind, wird das Ziel nach oben versetzt und auf die letzten Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganze drei Stunden gewartet. Auch in den Lenker Hotels haben sich Rituale eingebürgert, wie bei der Familie Messerli in

der «Krone». Diese weiss genau, welche Tische für welche Delegation am Freitagabend reserviert werden müssen. Bei welchem Anlass werden auch Handörgelis mitgenommen, um irgendwo auf den Höhen für das Volk aufzuspielen. Besondere Motivationspritzen werden jeweils vom Start-Ziel-Team unter Adjutant Unteroffizier Fritz Schlatter verabreicht. Da man sich kennt, werden am Morgen die Startenden mit einem herzlichen «Guten Tag» in verschiedenen Sprachen verabschiedet und beim Zieleinlauf individuell (als Beichtvater) betreut, die Damen mehrheitlich mit chächten Müntschiis empfangen. Walter Teuscher knipst die Laufkarten schon seit 24 Jahren.



Kpl Beatrice Züst vom Team «Aktiv 40 Plus» geniesst die Ruhe nach der rassigen Abfahrt vom Niederhorn.

## Die freiwillige Leistung

Der anspruchsvolle Lauf an der Lenk in herrlicher Berglandschaft erfordert eine entsprechend seriöse Vorbereitung. Körper und Material müssen stimmen, ansonsten wird die Sache zu einer Qual. Obwohl an beiden Tagen keine nennenswerten Unfälle zu beklagen waren, hatten sich doch einige überschätzt. Das Auftragen von wirksamer Sonnenschutzcreme hätte bei den vorhandenen Schneeverhältnissen eigentlich selbstverständlich sein sollen. Leider haben nicht alle die Hausaufgaben erfüllt. Das Resultat waren einige «Rothäute» am Ziel. Zum Material. Um einen solchen Lauf absolvieren zu können braucht





*Vitamine, serviert von den Siebtklässlern aus der Lenk.*

es Tourenskies, eine entsprechende Bindung, angepasste Skischuhe sowie passende Felle. Der Technische Leiter, Major Rolf Matti, hatte das Vergnügen, am Freitag, um 22.30 Uhr, noch 12 Paar Skischuhe zu organisieren! An der Skitragetechnik sah man deutlich, dass etliche ausländische Teilnehmer wohl das erste Mal Skier tragen mussten. Ein besonderes Spektakel bot eine junge Studentin aus Kasachstan, welche mit einer deutschen Reservistenpatrouille am Start war. Mangels von «üblicher» Abfahrtstechnik (übrigens auf hervorragend gespurten Loipen) entwickelte sie eine besonders sehenswerte Downhill-Lauf-Technik. Was soll's: am Ziel strahlte sie gleichwohl wie ein Marienkäfer über die vollbrachte Leistung. Dem OK geben solche Vorfälle zu denken, denn die Gesundheit und die Sicherheit für alle Teilnehmer ist ein wichtiger Auftrag.

## Anspruchsvolle Strecken

In diesem Jahr kamen Strecken auf der rechten Talseite der Simme zum Zuge. Das Samstag-Angebot hatte es in sich. Die Marschdistanz betrug rund 17 km, für die Aufstiege waren 1350 Höhenmeter zu erklimmen, und für die Abfahrten konnten über 1400 Höhenmeter genossen werden. Dies alles bei einer Vorgabezeit von 6¼ Stunden. Die Startkontrolle war bei Blankenburg (968 m über Meer), dann ging es über den Betelriedraben bis zum Frohmattgrat auf 2470 m ü.M. Zwei Kontrollposten bei der SAC-Frohmatthütte und beim Frohmattgrat sorgten mit Funker, Samaritern und Arzt für die nötige Sicherheit. In einer ersten Abfahrt über 339 Höhenmeter über den Übergang Gubi, Stierenberg ging es zum Seebergsee. Dann erneut ein nahrhafter Aufstieg mit Fellen auf den Sattel. Dann erneut eine lockere Abfahrt über Gestelen von knapp 100 Höhenmetern. Als letztes Dessert folgte der Aufstieg über Meglen mit 274 Höhenmetern zum Niederhorn (2077 m

ü.M.) mit einem Kontrollposten bei der Chälühütte, Vorgabezeit rund eine Stunde. Von dort kam dann die langersehnte Schlussabfahrt über den Kontrollposten beim Rossberg zum Ziel (über 937 Höhenmeter) auf rund 1100 m ü.M.

Am Sonntag wurde schon um 6.30 Uhr zum Startprozedere beim Kuspo geblasen. Die Marschdistanz betrug «nur» noch 10 km, für die Aufstiege waren 1059 Höhenmeter und zwei Abfahrten über 1022 Höhenmeter bei einer Vorgabezeit von 4¼ Stunden vorgesehen. Der eigentliche Start mit den Tourenskiern war nach einem Transport mit DURO im Raume Bleike Staffel (1440 m ü.M.), von dort ging es mit einer Zeitvorgabe von 2¼ Stunden dem Schatthorn entlang auf die obere Seewlen auf 2082 m ü.M. Eine erste «Erholungs-

abfahrt» von einer halben Stunde führte zum Sitebach auf 1680 m ü.M. Der letzte saftige Aufstieg von rund 2½ Stunden führte zum Lavey auf 2100 m ü.M. Als Sonntagsdessert wurde anschliessend eine schöne Abfahrt über den Hahnenmoospass zum Ziel des Zwei-tägellers bei der Bergstation der Metschbahn (1480 m ü.M.) angeboten. Auf dem Hahnenmoos wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur von vielen Pistenskifahrern, sondern auch vom Chef Heer, Korpskommandant Jacques Duss zusammen mit dem Chef der Gäste, Oberstlt Oskar Stalder, begrüsst.

## Hauptverlesen mit Apéro

Dies ist nur am Zweitägeler an der Lenk möglich. Das Hauptverlesen am Samstagabend ermöglicht dem Organisationskomitee, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer feierlich zu begrüssen. Der Regierungstatthalter Erwin Walker hob in seiner Grussbotschaft die grosse Bedeutung der Kameradschaft innerhalb des Anlasses in der schönen, verschneiten Bergwelt des Obersimmmentals hervor. Das Hauptverlesen dient auch der Ehrung langjähriger Teilnehmer, ein Akt, der von allen sehr geschätzt wird.

Christian Schär hat mit der Unterstützung seiner Frau Beatrice während vieler Jahre über 15 000 Auszeichnungen abgegeben. Oberstleutnant Hans Grünenwald wurde für sein langjähriges Mitwirken, insbesondere während acht Jahren als OK-Präsident, nicht nur mit einem Gutschein, sondern auch durch den Präsidenten des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, Adj Uof Alfons Cadario, mit der Verdienstmedaille des SUOV geehrt.



*Divisionär Gianpiero Lupi, Oberfeldarzt, überbringt die Grüsse der Generalität.*

## Etwas Statistik

Ein Anlass lebt von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das OK konnte in diesem Jahr rund 500 Anmeldungen oder 110 Patrouillen zählen. 10 Prozent mehr als im Vorjahr. 87 neue Gesichter nahmen zum ersten Mal teil. 18 Prozent waren Damen; auch hier eine stärkere Zunahme als bei den Männern. Aus Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Schweden und NATO-Einheiten reisten 144 Militärangehörige in die Lenk. Der älteste Teilnehmer, Ernst Harrer aus Zweisimmen, feiert dieses Jahr seinen 78. Geburtstag.

## Ausblick ins Jahr 2004

Es gilt nun, kräftig Werbung für den 42. Schweizerischen Winter-Gebirgs-Skilauf im Jahre 2004 zu machen. Er wird am **13. und 14. März 2004** stattfinden. Herrliches Wetter, genügend Schnee und kameradschaftliche Erlebnisse sind wiederum bereits bestellt. Also 2004: **Lenk – dank!** ☒